

## Maris „Geburtstag“

Dieses Jahr bin ich schon früher hier, seit dem 15.

Dezember, ich will das Hörbuch aufnehmen\*

Als ich das erste Mal auf die Uhr schaute, war es 7:15h – 7 Stunden Schlaf sind eigentlich gut, wenn es guter Schlaf war, aber mein Schlaf hat irgendwie nicht gereicht... wie das manchmal so ist – Badezimmer und nochmal einkuscheln ... um 7:30h das erste Mal seit Wochen wieder meine 30 Minuten Stille angegangen, habe nur 20 Minuten geschafft und in diesen Minuten im Kopf schon ein Kapitel geschrieben ... ich muss echt wieder zur Ruhe kommen, ich hoffe, dass ich das hier oben schaffe.

Meine Freunde, die Hof Besitzer machen Urlaub und ich habe die Ehre mich um das liebe Vieh kümmern zu dürfen, abwechselnd mit jemand anderem, der hier vor Ort wohnt. Hühner, Enten, Puten, Türen morgens öffnen – Futter hinstellen, Eier einsammeln und die Hauskatzen füttern und schmusen, ich freu mich riesig darüber.

So ganz allein hier im über 100 Jahre alten Hof ist schon ‘ne Hausnummer – insbesondere bei starkem Wind und dem typischen ostfriesischen Winterwetter.

**\* ist noch nicht fertiggestellt**

## Maris „Geburtstag“

Am ersten Abend ist dann auch noch die Treppenbeleuchtung hier vor der Türe ausgefallen – nur noch so ein schummriges etwas, was da aus der Laterne kommt und um es noch so richtig spukig zu machen, flackert es – wie in diesen Horrorfilmen, bei denen ich schon im Intro abschalte – wäre hier noch eine Eule die UUUUUUU macht, wäre ich mit wehenden Fahnen abgereist.

Okay, ich übertreibe, aber wenn man allein im Haus ist, dann muss der Kopf schon stärker ran, um den Bauch und die wilden Gefühle zu überstimmen. Es macht riesigen Spaß, mich um das Gefieder zu kümmern – Puten, die handzahn sind und schon vor der Türe warten, dass Du kommst und sie fütterst.

Hühner, die Dich beschimpfen (siehe Video unter diesem Artikel), weil Du ein Eierdieb bist und ein Hahn, der jeden Schritt genau beobachtet und Dir gefühlt zunickt, wenn Du alles richtig machst ... Türen auf und Futter mitbringst ... das war wirklich sehr cool ein paar Tage das Gefieder zu versorgen. Mein Lohn sind 8 selbstgeklaute ... nein selbstgeplückte ... nein, wie sagt man denn, wenn man

## Maris „Geburtstag“

Eier aus dem Nest nimmt? Acht wunderschöne Landeier – meine Beute 😊.

Nach ein paar Tagen kamen die Hausbesitzer wieder zurück, wir tranken gemeinsam Kaffee und erzählten und viele schönen Geschichten.

Heute ist mein Geburtstag – also mein Geburtstag mit Jesus – ich wurde heute 34 Jahre „mit Jesus“ und habe mich auf den Weg gemacht, um zu feiern. Die Wahl fiel auf ein Einkaufszentrum, um die Ecke – so um die Mittagszeit bin ich eingetrudelt – der Parkplatz war schon relativ voll – klar am 23.12. ist man nie allein, aber mit einem kleinen schnuckeligen Flitzer wie meinem, bekommt man immer einen Parkplatz. Frisch getankt stellte ich ihn ab – zuerst das Bettenwarengeschäft mit dem dänischen Namen ... zwei Kuschedecken ab in den Kofferraum... dann rein ins Getümmel – bis zum Bäcker nochmal zum Auto Kuchen ablegen, Neustart ... meine Blase meldet sich ... okay, die nicht enden wollende Treppen hoch – gut, dass es nicht so dringend war – dann endlich das Geschäft mit dem Rock, den ich schon ein paar Tage vorher ins Auge gefasst hatte, als ich das erste Mal dort war. Weihnachtsoutfit 2024 in

## Maris „Geburtstag“

einem Laden erledigt. Gegenüber ein Schuhladen... – hoch müssen sie sein und schwarz ... gefunden – nochmal geprüft, ob's nicht doch was anderes preiswerteres gibt ... aber alle Angebote gab es nicht in meiner Größe ... nicht schlimm, sie gefallen mir die neuen Schuhe – morgen haben sie Premiere ... es war Zeit für 'nen Kaffee, 'ne Waffel mit Eis und Erdbeeren (im Dezember!!! überhaupt nicht klimaneutral) aber ich wollte was Besonderes zu meinem Geburtstag!!!

Als ich dann die Einkaufsmeile verließ, stockte mir der Atem – ein kreisrunder Regenbogen in voller Pracht ... Regenbögen sind ein besonderes Zeichen zwischen mir und Gott – oft, wenn was Neues anfängt, oder ich unsicher bin, zeigt sich ein Regenbogen – egal ob es geregnet hat oder nicht ... neulich erst bei einer anderen Gelegenheit an klarem Himmel, ein Regenbogen, der mir zeigen sollte, dass ich in Seinem Willen war, der mir die Aufregung nahm (ich online Input ganz allein, weil die, die sonst mit dabei gewesen wären, krank geworden sind) ...

Heute war dieser Regenbogen ein göttliches Geschenk und die ER-MUT-gung, dass wir immer noch verbunden

## Maris „Geburtstag“

und Freunde sind. Ja ich weiß, naturwissenschaftlich lässt sich ein Regenbogen und dessen Entstehung genau erklären – aber warum genau in diesem Moment als ich zur Türe des Einkaufszentrums herauseile? Das weiß auch keine Naturwissenschaft.

Die Menschen um mich herum, waren nicht einen Funken daran interessiert, was da oben am Himmel abging.

„Happy Birthday!“ flüsterte Gott mir ins Ohr – „ich habe Dich lieb“ – beseelt ging ich zum Auto. Dann prasselte es Graupen auf mich, wie gestern, als sich Ostfriesland eine weiße Decke überzog und der Niederschlag auf meinem Auto seinen Takt schlug. Mein Blick nach oben und die Farbenpracht war verschwunden, egal ich hatte Fotos gemacht und grinste – auch wenn ich ziemlich nass wurde. Sobald ich die – Autobahn wieder verlassen hatte, strahlte die Sonne mit mir um die Wette.

Sie ermutigte mich noch ‘ne Runde auf den Deich zu gehen, daran konnte selbst der Wind, der spielerisch versuchte meine Einkäufe beim Aussteigen zu erhaschen, nichts ändern.

Meine OZ sicherte ich, indem ich meinen vollgepackten

## Maris „Geburtstag“

Rucksack draufstellte und dann quetsche ich mich durch den Spalt der Türe – geschafft, Zeitung, Rucksack, Kuchen und Einpackpapier, alles unversehrt im Trocknen. Stufen hoch, Errungenschaften ausgepackt, Kühlschrank befüllt – warme Winterjacke an und los geht's – auf den Deich in 1,5 Stunden geht die Sonne unter bis dahin wollte ich zum Leuchtturm und zurück sein.

Es ist nicht die Entfernung, die diese Zeit einhalten musste – nein es sind die Eindrücke, das Licht und die Atmosphäre, die ich immer wieder mit der Kamera festhalte, die mich stillstehen lassen, die mich tief einatmen und genießen lassen. So auch heute ich war kaum eine Minute gegangen, da hat mich das winterliche Ambiente schon gefangen – ich stehe still atme ein und sehe ... es ist unbeschreiblich, dieser goldene Himmel, der strahlt und gleichzeitig Streifen seines Goldes über das Land ziehen lässt ... HERRlich ...

*die Straße der Stadt war aus reinem Gold, wie  
durchsichtiges Glas Offb. 21,21*

Genauso – unbeschreiblich schön – obwohl ich überhaupt kein Gold mag, weder Schmuck noch Geld oder so, aber

## Maris „Geburtstag“

hier im Winter, da liebe ich das Gold der Straßen, Wiesen, Felder und des Himmels – es ist ein Gefühl von zu Hause sein – ein kleiner Vorgeschmack auf das, was nicht in allzu weiter Ferne auf mich wartet – schließlich habe ich ja schon mehr als die Hälfte meines Lebens gelebt. Als ich mich halbwegs berappelt habe, drehe ich mich zum Deich ... und sehe einen Mann mit einem roten Schirm ... ich muss grinsen ... mit Schirm – auf'm Deich – in rot, welche eine witzige Vorstellung – vielleicht war es der diesjährige Nikolaus, der bei heftigem Sturm den Schirm aufspannt und davon fliegt ... ich gehe die singende Treppe hoch und ca. 15 Meter über den Deich ... wieder dieses Gold und mittendrin die Sonne, die mit den Wolken spielt – ich bleibe stehen und atme tief ein und aus ... bewusst einen Schritt vom Weg weg ins Landesinnere, damit der Herr lautlos an mir vorbei hüpfen kann ... hat er nicht verstanden – „Nicht erschrecken“ sagt er als er mich passiert – ich lache, weil es wieder so typisch Mann ist – habe ich nicht eindeutig gezeigt, dass ich keine Konversation möchte? Mit dem Rücken ihm zugewandt und einen bewussten Schritt auf Seite und er: „Nicht

## Maris „Geburtstag“

erschrecken ...“ egal, er passiert (es passiert halt) und ich bleibe wie angewurzelt stehen ... erst als er über 20 Meter vor mir ist, setze ich mich auch wieder in Bewegung – in die gleiche Richtung ... er dreht sich um, schaut ... ich stehe und bewundere das Himmelsschauspiel, das zu meinem Geburtstag eine Uraufführung hatte ... so schön, das kann kein Maler der Welt einfangen – selbst meine Kamera hält es nicht fest, wie es in meiner Seele aussieht. Er geht in die gleiche Richtung wie ich – Leuchtturm scheint sein Ziel zu sein – klettert über den Zaun, weil er über die Düne statt über die Straße gehen will. Als die Abzweigung kommt, nehme ich sie – ich habe vergessen, dass auch sie nicht auf die Düne führt – das Schauspiel am Himmel setzt sich fort – ich genieße.

Am Leuchtturm wartete der diesjährige Nikolaus auf mich – er stand dort, lächelte – Smalltalk – ich betrachtete ihn, eine komische alte Wollmütze trug er, gelbe Zähne, lustiger Bartansatz, so was wie die Ziegen ihn haben, Schal – ein künstlerisches Wesen – Künstler merken, wenn sie andere Künstlern treffen – wie selbstverständlich fragt er, ob wir gemeinsam zurückgehen wollen und so setzen wir uns in

## Maris „Geburtstag“

Bewegung, philosophieren über die Schönheit des Nordens, über die Stille und die Farben – ich sage, dass ich rosa nie als natürliches Licht gesehen hätte, bis ich hier gewesen wäre, wir schauen beide in Richtung rosa Wolken – Hallmark hätte nun romantische Musik untermalt und das Bild in rosa ausfaden lassen ☹️ ... ich schüttle mich bei diesem Gedanken ein wenig, wir gehen weiter ... wir sprechen über Weihnachten und über Glühwein und ich sage etwas wie – dass ich das ursprüngliche Weihnachten feiere – Jesus hat Geburtstag – so könne man das auch sehen, sagt er und ich entgegne sehr fest, dass das der Ursprung des Festes ist. Wir sprechen über meine Familie in Moormerland und darüber, dass man sich frei zum Glauben entscheiden sollte, darüber das man nicht immer meckern soll, sondern auch mal die positive Seite suchen sollte in allem. Dann höre ich, wie ich sage, dass ich letztes Jahr hier ein Buch geschrieben hätte – über Agape – was die bedingungslose Liebe Gottes wäre – erkläre, dass es drei verschiedene Worte für Liebe im Griechischen gäbe ... Philio – die freundschaftliche, Eros auf die ich nicht näher eingehen muss und Agape – die göttliche

## Maris „Geburtstag“

bedingungslose Liebe ... er lauschte meinen Worten – still – wieder bleiben wir stehen, das Feld auf der anderen Seite der Düne schimmert orange. Im Winter seien die Farben so schön, sagte er. Er sei jedes Jahr zu Weihnachten hier – was ich Sylvester mache ... Glühwein? Naja entgegne ich, jeder wie er mag. Er fragt immer wieder nach dem Buch und dann nenne ich ihm den Titel – als wir auf der Höhe des Hofes ankommen, bleibe ich stehen, weil ich ja die singende Treppe nutzen möchte. Er redet weiter, kommt aus Köln sagt er, baut Musikinstrumente – ist selbständig ... ich wusste es doch „Künstler“! Agape und Moin könne er sich merken – er würde das Buch bestellen – ich lächle und sage „wir sehen uns bestimmt wieder auf dem Deich!“ Danke Herr Nikolaus, es war eine sehr nette Unterhaltung – aber ich bin überzeugt, dass ich viel zu kurios für Deine Welt bin – lieber guter Hundefreund – ich hoffe, dass Du zum Glauben findest und vielleicht hast Du wirklich mein Buch bestellt 😊 oder es wieder vergessen, vom Alltag verschlucken lassen.

Danke Jesus, für diesen besonderen Tag, ein sehr schönes Outfit – einen wunder-vollen Regenbogen und einen

## Maris „Geburtstag“

Künstler – mit einem roten Regenschirm auf dem Deich,  
der eigentlich ein fliegender Nikolaus ist und seinen  
Leuten vom Hof erzählen wird. Gott segne ihn.